

# Journal-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpt.

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland - Hallesche Neuzeit Nachrichten

Hallesche Zeitung  
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Veröffentlichung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Straubaustr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 31.  
Zei.-Nr.-Anzeigebureau, Geschäftsstellen: Steinweg 16, Ballenhausring 16, Mannische Str. 10  
Im Halle höherer Genoss (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Wiederabgabe.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM, und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellgebühr, Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Zeilenzahl 0,30 RM pro mm. Erfüllungsort Halle. Postfachnummer Halle 228 16.

66. Jahrgang

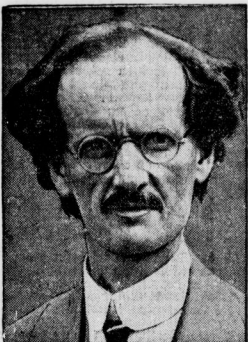
Halle (Saale)

Donnerstag, 28. Mai 1931

Nummer 122

## Piccard im Estschtal gelandet.

### Briand bleibt.



Nur zur Stunde liegen keinerlei genaue Angaben über das Schicksal des Prof. Piccard vor, der gestern am frühen Morgen in der Augsbuener Ballonfabrik zum Stratopärentenflug startete. Wohl ist der Ballon immer wieder gesehen worden, — die letzte Meldung lautet, daß er in großer Höhe über Meran fliehe — bisher ist der Ballon aber noch nicht gelandet und daraus schließt man, daß der Ballon hilflos treibt und von der Antriebskraft, die entweder herkömmlich oder mit sein würde, nicht mehr bedient werden kann. Sachleute rechnen damit, daß der Ballon bei fortwährender Abkühlung heute nacht vielleicht im Boden sinken wird. Viele Vorgänge sind nicht ganz unklar. Das Geschehen an Piccards Stratopärentenflug ist, daß der Forscher Sauerstoffvorräte an Bord hatte, die nur für 10-14 Stunden reichen, die bestimmt aber am Abend erschöpft sein müßten. Sauerstoffbehälter gehen weiter die Vorräte, daß er und sein Mitflieger die Einmündungen des Unterdrucks und andere im Zusammenhang mit der Höhenfahrt stehenden demselben überflüssigen Erdbeimungen nicht haben überwinden können. Diese Gefahr soll bei einer Verletzung der Sauerstoffvorräte besonders groß sein, und die Sauerstoffvorräte würden in diesem Falle nicht helfen.

Der nach langem Zögern überaus schnell vorgenommene Start des belgischen Universitätsprofessors Piccard und seines Begleiters, des Militärent Ingenieur Sauer zur Erforschung der Stratopärenten hat von Anfang an bei Sachleuten große Besorgnisse erregt. Piccard, obwohl als auch sein Mitflieger sind keine zünftigen Ballonfahrer, Piccard hat außerdem als Ballon nur zehn Zentner Weisback mitgenommen, um mit ihnen die Höhenregulierung vorzunehmen. Diese Maßnahme wird von Sachleuten als unzureichend betrachtet. Merkwürdigerweise hat Piccard aber mitgeführt, an der Ballonfessel noch Sandblase anzubringen. Diese Unterlassung kann ihm zum Verhängnis geworden sein, da es darauf ankam, die Höhe jederzeit regulieren zu können.

In den anstehenden Besprechungen, daß Piccard Aufstourist in der belgischen Metallindustrie nur für 12 bis 15 Stunden reichen würde, teilt die Ballonfabrik Niederrhein auf Anfragen mit, daß Piccard nicht nur Aufstourist, sondern auch Lebensmittel für mindestens zwei Tage an Bord hat.

### Die Landung.

Der „Tiroler Anzeiger“ in Innsbruck hat die Mitteilung erhalten, daß der Ballon Piccard wahrscheinlich im Schnalstal, einem Nadelbatal der Gais, niedergegangen ist.

Weitere Nachrichten über das Schicksal des Piccard-Ballons brachten die Bestätigung, daß der Ballon im Schnalstal, einem südlichen Ausläufer des Estschtal, niedergegangen ist. Einzelheiten von der Landung, besonders von dem Zustande der Besatzung und des Ballons selbst noch aus. Von Innsbruck und Meran sind Automobile unterwegs.

(Weitere Meldungen auf der übernächsten Seite.)

Aus Paris wird gemeldet: Der Außenminister Briand hat im Verlaufe des gestrigen Ministerrates sein Rücktrittsgesuch zurückgezogen. Er hat sich bereit erklärt, sich der Kammer zu stellen und ein Vertrauensvotum der Kammer zu erbitten. Die Interpellation in der Kammer wird jedoch nicht vor dem 18. Juli stattfinden. Der Ministerrat hat einstimmig die Haltung seiner Delegierten in Genf anerkannt.

Während die oppositionelle Tagespresse, soweit sie sich überhaupt schon dazu äußert, über das Verbleiben Briands am Quai d'Oran empört ist, kann in einigen gemäßigten Blättern eine ganz ausgesprochene Verdröhnung und Entspannung festgestellt werden. Der „Temps“ erklärt u. a., daß man die Entscheidung des Ministers billigen könne. Seine Kandidatur für die Staatspräsidentschaft sei sehr zweifelhaft ein Verstummen, da es ein Staatsmann, der mitten im politischen Kampf stehe, für den überparteilichen

Pöfen des Präsidenten der Republik ungeeignet sei. (Ob die deutschen Sozialisten diesen Grund bei der Reichspräsidentenwahl befolgen werden?) (Nein.) In ganz eigenartiger und doch erklärlicher Weise kommt in der aussergewöhnlichen Presse eine gewisse Zustimmung zum Ausdruck. Der „Soir“ schreibt, daß man sich bereits an den Gedanken gewöhnt habe, Briand mit dem Bisherigen für die Interessen des Friedens marшиert zu sehen. Jetzt habe er sich doch mit den verantwortlichen Kollegen des Kabinetts Rat gehalten. Der Entschluß Briands aber dem Friedenskampfe eine ganz andere Richtung, jedenfalls dürfen die Auswirkungen auf die Stimmung in der Kammer nicht ausbleiben. Es bleibe festzuhalten, daß Briand dem Friedenskampfe besser gedient hätte, wenn er auf die Abgeordnetenkammer zurückgekehrt wäre.

Nach diesen Ausdrücken der Enttäuschung erhebt es nicht unangebracht, daß die Linke wieder eine Schwärzung gegen die amtliche Politik Briands als Mitglied des Kabinetts Rat vornehmen könnte.

## Vor Reparationsbesprechungen in Chequers.

Nach dem diplomatischen Korrespondenten des Londoner „Daily Telegraph“ sollen gelegentlich des Aufstehens der deutschen Minister in England u. a. die folgenden vier finanziellen Vorschläge unterbreitet werden:

1. Einleitung des Transfers der ungeschätzten Reparationszahlungen für die Dauer von zwei bis drei Jahren. Die entsprechenden Summen würden dann in deutschen Unternehmungen auf dem Wege über die B. I. Z. wieder investiert werden.
2. Eine Herabsetzung der deutschen Jahreszahlungen entsprechend der Kaufkraft des Goldes. Dies würde eine 20 prozentige Herabsetzung der gesamten Youngkreditbedeutung, wodurch diese etwa von 2 Milliarden auf 1,6 Milliarden gebracht würden.
3. Falls notwendig, Einberufung einer Sonderkommission des beratenden Ausschusses der B. I. Z., um die beiden Vorschläge in eine praktische Form zu bringen.
4. Einberufung einer Finanzkonferenz der führenden Mächte um die Möglichkeit eines zwei- bis dreijährigen Moratoriums

für alle Kriegsschulden und Reparationszahlungen zu erwägen. — Es sei aber möglich, daß wieder die deutsche noch die englische Regierung wegen der wenig günstigen Stimmung der offiziellen amerikanischen Einberufung einer Finanzkonferenz in Erwägung ziehen würden.

### Das englische Regierungskomitee „Daily Herald“

weist in einem bemerkenswerten Artikel energisch die französischen Proteste dagegen zurück, daß England sich in Chequers mit Deutschland über die Reparationsfrage bespreche und unterrichte, daß der unerwartete Sturz der Weltmarktpreise durch die Wirtschaftskrise aus Deutschland das Recht habe, eine Erleichterung der jetzigen Reparationskosten zu fordern. Zum Schluß führt das Blatt die ernste Warnung vor weiterer Verschärfung der Weltkrise durch große Reparationsverweigerungen an und schreibt: „Es ist offenbar viel besser, die Forderungen vorher ins Auge zu fassen, als zu warten, bis der gefährliche Sturm ganz plötzlich aufbricht.“

## Senator Borah für Revision der Friedensverträge.

Aus New York wird gemeldet: Der einflussreiche Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Borah, hat sich in einer über das ganze Land verbreiteten Rundreise erneut für die Revision der Friedensverträge eingesetzt. Solange die Ungerechtigkeiten in der Friedensverträge nicht beseitigt seien, liege die Abrechnung zu Lande undenkbar. Borah vermisst in diesem Zusammenhang auf das deutsch-österreichische Zollabkommen. Die durch den sogenannten Frieden geschaffenen europäischen Probleme erforderten unbedingt eine Lösung. Gestand die wahre Befriedigung Europas möglich.

## Die Wirtschaftslage in U.S.A. Amtlicher Optimismus.

Aus New York wird gemeldet: Präsident Hoover und das amerikanische Kabinett haben sich in einer ausgedehnten Sitzung mit der Wirtschaftslage befaßt. Am Ausgange der Sitzung ließ das Weiße Haus verlauten, daß Präsident Hoover und das Kabinett die Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten als sehr hoffnungsvoll betrachten. Die Ansicht, die in dieser amtlichen Verlautbarung zum Ausdruck kommt, deutet sich im allgemeinen mit den in letzter Zeit neuellen Äußerungen verschiedener ameri-

kanischer Industrieller. Alle diese Äußerungen sind jedoch sehr allgemeiner Natur gewesen und haben nicht dazu beigetragen, die Amvortbewegung der Wertpapierbörse anzuhelfen.

Die Lage auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt hat in der letzten Zeit keine wesentliche Änderung erfahren.

## Inflationsbeginn in Spanien.

Aus Madrid wird gemeldet: Der Finanzminister hat die Bank von Spanien zur Erhöhung des Notenumlaufs auf sechs Milliarden Peseten ermächtigt. Die Bank ist verpflichtet, die Metalldeckung zu erhöhen, wenn der Umlauf fünf Milliarden übersteigt und die genannte Summe die Höchstgrenze laut Bankgesetz darstellt. Die neue Erhöhung des Notenumlaufs hat in Bankkreisen Verwirrung hervorgerufen.

Der erste Schritt zur Inflation ist gemacht. Die weiteren werden folgen. So fern sich Spanien sehr schnell eine „Erschütterung der Revolution“ kennen. Das bittere Ende wird auch dort nicht ausbleiben. Es geht es allen, die auf Frankreich um Hilfe zu den Sozialisten gehen und gegenwärtigen Verhältnissen die alte Erfahrung mißachten: „Der Schein trügt.“

Der Pariser „Figaro“ fordert vollständige Sperre Deutschlands vor französischen Archiven, bis der Vertrag mit dem Zollunabhängig Deutschland-Österreich ausgearbeitet sei.

## Das Reichskabinett hinter Curtius.

Anteilig mir mitgeteilt: In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts erlieferte Reichsminister Dr. Curtius einen ausführlichen Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse der Weiser Tagung des Völkerverbundes und des Europa-Ausschusses. Nach eingehender Aussprache stimmte das Reichskabinett den Ausführungen des Reichsfinanzministers zu, welchem vom Reichskanzler der Dank der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht wurde.

## Die schwierige Finanzreform.

Die gestrigen Besprechungen des Reichskabinetts zur Finanzreform blieben noch ohne greifbares Ergebnis. Der Plan einer „Geschäftsmäßigkeitsreform“ für Beamte und Angestellte trift jedoch immer mehr in den Vordergrund. Die Finanzreform beginnt mit der Hebung des Reichsfinanzministers und Außenministers nach England noch fertig wird, ist bereits zweifelhaft geworden.

## Der Stahlhelm in Breslau.

Aus Breslau wird gemeldet: Während mit dem Entziehen der Bundesführung des Stahlhelms am Mittwoch nachmittag der 12. Reichspräsidententag begonnen hat, befinden sich noch Stahlhelmer aus allen deutschen Landen auf dem Wege nach Breslau. Viele sind bereits seit Wochen — auf dem Marsch. Die ersten, die in Breslau eintrafen, waren zwei junge Stahlhelmer aus Bitter in Mecklenburg, die den 1200 Kilometer langen Weg bei einer Marschleistung von durchschnittlich 40 Kilometer am Tage mit 25 Pfund Gepäck in weniger als einem Monat zu Fuß zurückgelegt haben. Anschließend trafen Kolonnen und Einzelkämpfer aus allen Teilen Deutschlands ein. Am Freitagmorgen meldete sich ein 70jähriger Stahlhelmer aus Rheindorf am Rhein, der sich am 8. April nach Breslau in Marsch gesetzt hatte. Auch Halbfänger- und Motorradreiter näherten sich auf allen Straßen der Stadt Breslau.

Die schlesische Fausthunde wird am Sonntag, dem 31. Mai, um 15.30 Uhr den großen Stahlhelm-Aufmarsch auf der Bräudenau vor den Bundesführern und den Angeln im Breslauer Sonder übergeben. Die Korporationen der Universität und der Technischen Hochschule Breslau haben beschlossen, ihre Charakterabzeichen zu den Hauptveranstaltungen des 12. Reichspräsidententages zu entziehen.

Am Mittwoch nachmittag trafen die Bundesführer des Stahlhelms Selbte und Duesterer mit ihrem engeren Stabe in Breslau ein. Ein Stahlhelmlinienzug hatte ihnen das Geleit geleistet. Der Führer des schlesischen Stahlhelms Oberst von Markowitz begrüßte die Bundesführer, die bei dem Verlassen des Hauptquartiers von einer großen Menschenmenge empfangen wurden. Nachdem die Bundesführer die Front einer Ehrenkompanie abgegrüßt hatten, richtete Selbte kurze Begrüßungsworte an die Ehrenkompanie. Darauf fand ein Vorbeimarsch vor den Bundesführern statt.

## Der Stahlhelmtag soll gestört werden.

Der „Sokolanziger“ meldet aus Breslau: Die Leitung des Stahlhelms hat festgestellt, daß in Unstimmigkeiten sukzessive Vorbereitungen getroffen werden, um die Ende Mai in Breslau stattfindende große Stahlhelmtagung zu stören. Es sind in den letzten Tagen bei verschiedenen Firmen, die für den Stahlhelm Uniformen, Abzeichen usw. liefern, fingierte Aufträge eingegangen. Die Gegner wollen sich offenbar auf diese Weise, als Stahlhelmer verkleidet, an prozentualen Stellen in die Stahlhelmtagung einschleichen. Infolge dieser Aufträge, der telephonisch einer Elektrizität in Richtung von Berlin aus gegeben worden ist, wurde auch ausgeführt. Es handelt sich dabei um 2500 Stahlhelmschleichen, die bahngelagert nach Berlin befördert werden sind und dort bereits abgeholt wurden.

Die Leitung des Stahlwerks hat die Polizei ergriffen, die etwaigen Protestationen aus dem Reiben der Stahlhelmschrauben sofort rückwärts einzuführen und die Schindeln festzulegen, da es sich hier ausschließlich um einschlagungsfähige Protestationen handelt.

Ministergehalt in Thüringen 12000 Mark.

In dem Thüringer Landtag, der am Mittwoch mit der Beratung des Staatshaushalts für 1926 begann, fand ein Antrag der Nationalsozialisten mit Hilfe der Kommunisten und Sozialdemokraten Annahme, nach dem das Ministergehalt in Thüringen auf 12000 Mark herabgesetzt wird. Gegenwärtig beträgt das Gehalt eines Ministers außer dem Wohnungszuschuß und Aufwandsentschädigung 16000 Mark.

Reinemachen in der Berliner Stadtverwaltung.

Der Berliner Magistrat billigte in seiner Sitzung am Mittwoch das Vorhaben des Bürgermeisters Dr. Glash, der das Ziel verfolgt, einige leinende Beamte jüdischer Gesellschafter wegen Verdunkelung ihres Amtes mit privaten Angelegenheiten aus ihren Ämtern zu entfernen. Diefürs Vorhaben wird der Berliner-Verbandsrat, einem Tochterunternehmen der DVG, überlassen. Mit anderen leitenden Beamten jüdischer Unternehmen wird wegen eines freiwilligen Austritts verhandelt.

Evangelisch-sozialer Kongreß.

Der 28. Tagung des evangelisch-sozialen Kongresses wurde in Duisburg am Dienstag nachmittags durch eine Vorstands- und Ausschußsitzung eingeleitet. Am Abend fanden zwei Begegnungsstunden und im Anschluß daran eine in der bereits geschlossene Mitgliederversammlung statt. Die erste Hauptversammlung wurde am Mittwoch vormittag in der Städtischen Tonhalle eröffnet. Reichsgerichtspräsident Dr. L. Simon sprach über die Bedeutung der sozialen Reformen. Die Tagung wurde von den Gründern und Befürwortern der Bürokratisierung unserer Volkswirtschaften geleitet. Die neue Arbeitsverteilung der maßgebenden Vorkontrollen führte zu einer gewissen Schwächung ihrer inneren Überwachungsorgane. Die weiteren Verhandlungen sprachen Dr. Glash, Dr. Glash-Damburg und Frau Regierungsrat Dr. Simon-Berlin über die Gefahren der Bürokratisierung in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung. In die Vorarbeiten für die nächste Versammlung. Außerdem fanden am Nachmittag eine Begegnungsstunde und andere Sonderveranstaltungen statt. Am Mittwoch fand ein öffentlicher Volksabend statt.

Drei ostpreussische Kommisführer verhaftet.

In Deutsch-Eulau sind die Kommisführer Kurt Grolowitsch, Karl Freund und Otto Schönhof von der Polizei verhaftet worden. Sie stehen unter dem Verdacht der Vorbereitung des Hochverrats. Am aufständigen Ziele verurteilt, das es sich um folgende Angelegenheiten handelt. Im Laufe der letzten Wochen ist den Offizieren sämtlicher ostpreussischer Reichswehr-Regimenten der bekannte Zehnerer-Brief überreicht worden. In einem Antwortschreiben wurden die Offiziere aufgefordert, sich dem Reichswehrminister zu erklären. Ein von den Kommisführern herausgegebenes Mitglied erschien nun bei der Polizei und

erklärte, daß die drei genannten Kommisführer in die ostpreussischen Reichswehr-Offiziere den Zehnerer-Brief gelangt hätten.

Russische Preisfleuderer.

Zwischenfall an der Börse von Mandelst. An der Getreide- und Produktienbörse der großen englischen Industrie- und Handelskammer fand am Dienstag als Folge der russischen Dünungsaktion ein heftiger, energischer Zwischenfall, als Vertreter der russischen Handelsdelegation Warenproben russischer Substanzen ausstellen wollten. Rußer der Entrüstung zwangen die Russen, sich schnell zurückzuziehen. Die Mitglieder der Börse haben dem Vorstand wissen

lassen, daß sie keinerlei Verantwortung für dieses Verhalten an der Börse übernehmen könnten, falls die russischen Waren ausfallen werden sollten. Die der Rotterdammer „Courant“ meldet, haben die Sowjets einen neuen Dumping in Belgien eingeleitet. In Rotterdam und Antwerpen sind schon jetzt Preise für russischen Sommerweizen zu hören, die bis 30 Prozent niedriger liegen als die russischen Weltmarktpreise liegen. Die „Kopenhagener „Politiken““ meldet aus Kronstadt: Die russische Note Oskelotte ist zu Liebigungen in den britischen Meeresböden ausgenommen. Die Flotte ist 19 Einheiten stark. Die Anwesenheit im britischen Meeresböden ist eine entscheidende Zusage gegen Finnland.

Die Führer der SPD. bei Brüning.

Reichskanzler Dr. Brüning hat in den ersten Nachmittagsstunden des Mittwoch als Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion den Parteivorsitzenden der SPD, Weis, sowie die Abgeordneten Dr. Pfeifferfeld, Dr. Berg und Aufhäuser zu einer Aussprache über die politische Lage empfangen.

Nach der Besprechung zwischen dem Kanzler und den Vertretern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist die sozialistische Reichstagsfraktion in der nächsten Mitteilung ferns.

Am Mittwoch fand eine Besprechung zwischen dem Reichskanzler Dr. Brüning und den Vertretern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion statt. Gegenstand der Aussprache war nicht nur die Stellung der Reichsregierung zu den von der sozialistischen Reichstagsfraktion im Reichstag eingebrachten, sondern vor allem auch der beabsichtigte Erlass einer neuen Notverordnung zur Sanierung der öffentlichen Finanzen.

Von den Vertretern der Sozialdemokratie wurde darauf hingewiesen, daß das Problem der öffentlichen Finanzen nicht nur ein wirtschaftliches, sondern ein politisches Problem ist. Die Arbeitslosigkeit ist ein ernstes Problem, das die Wirtschaft in die Zukunft schwer auf allen Schichten der wertvollen Bevölkerung lastet. Dieser Zustand sei unsozialer zu nennen, weil sich herausgestellt habe, daß die von der Reichsregierung im Dezemberprogramm im Hinblick auf die Sanierung der öffentlichen Finanzen durch Senkung der Produktionskosten geschildert sei. Die Vorschläge seien zwar erheblich gekürzt worden, eine entsprechende Berücksichtigung, ein rückwärts die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Schaffung vermehrter Arbeitsplätze aber seien ausgeblieben.

Die nun durch die neue Notverordnung drohenden Gefahren würden infolgedessen der Gefahr der Bevölkerung ungleich größer werden. Die Sanierung der öffentlichen Finanzen, die zu einer Zeit ergäbe, in der statt der jetzigen Enttäuschung Hoffnung auf Besserung bestände habe.

Die Sozialdemokratie könne den ersten Schritt in die öffentliche Finanzen, die bald auch nach wie vor ihre Sanierung zur unbedingt erforderlich. Die Sanierung dürfe aber nicht erfolgen durch einen Abbau der sozialen Leistungen, deren Umfang und Höhe in Zeiten langwieriger Krisen der vermehrten Schutzes bedürftig sei.

Reichskanzler Dr. Brüning gab sodann Aufschluß über die tatsächliche Finanzlage, deren Entwicklung unter dem Einfluß der Wirtschaftskrisis ungleich sei, als man erwarten könnte. Die Reichsregierung strebe nach einer Lösung

der Finanzschwierigkeiten, die verbunden mit der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wegen Mangels an Mitteln zusammenbrechen. Bisher seien irgend welche Beschlüsse des Reichstags nicht gefaßt. Es hätte sich bisher nur Verhandlungen in einem Ausmaß des Cabinets gehalten und diese Besprechungen seien noch nicht abgeschlossen. Die Einzelmaßnahmen müßten nach Meinung der Regierung so gestaltet werden, daß sie von den Parteien in einem Ausmaß angetragen werden können. Was besonders die Notpreise angeht, so halte die Reichsregierung eine Senkung in Kürze für unbedingt erforderlich. Würden die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen, so müßte man sich zu einer Senkung der Zölle entschließen. „Ebenfalls ist damit zu rechnen, daß die neue Notverordnung noch vor der Abreise des Reichskanzlers und des Reichswehrministers nach Genua fertiggestellt wird, daß aber ihr Erlass erst nach der Rückkehr von Genua erfolgt.“

und damit die Verheißung ihrer eigenen Politik

Jetzt ausgehen. Inwiefern die jetzige sozialistische Kritik an der Regierungspolitik zu grundsätzlicher Oppositionsstellung und damit zum Sturz der von den Sozialisten geführten Brüning-Regierung zu weiterer Verschärfung des Parlamentes führt, bleibt abzuwarten. Sehr viel wird davon abhängen, ob Brüning von seiner Englandreise positive Ergebnisse in der Reparationsfrage mitbringt, die er nunmehr, unter dem innerpolitischen und internationalen Druck der sozialistischen Opposition, dem Parlamentes vorlegen muß. Andererseits macht die Gefahr, daß die Regierung zu ihrer Rettung vor einem sozialistischen Angriff etwa durch einen „Lombard-Deal“ zu einem ungewissen Plan einer Zweimittelmarschelle eintritt und damit um einer Atempause willen die fünftägige Entwicklung noch gefährlicher wird.

Wie diese Schwierigkeiten wären zu vermeiden gewesen, wenn entgegen dem Weglassens vom 14. September eine Wechselseitigkeit gebildet worden wäre. Wenn endlich wird aber auch für die deutsche Politik gelten: „Durch Schaden wird man klug.“ Die Regierung ist doch wahrlich schon verhältnismäßig klug.

Erkrankungen der Respirationorgane sowie zu Muskelrheumatismus. Infektionskrankheiten kommen häufig, Konstitutionskrankheiten dagegen gar nicht vor. Magen- und Darmkrankheiten sind häufig, aber chronische Krankheiten findet man unter Indianern nicht oft.

Was freibartige Geschwüre sind, Kropf und Rückgratverkrümmungen dagegen ziemlich häufig. Bemerkenswert, daß unfruchtbar sehr selten sind. Zwillingsgeburten kommen häufig vor. Tuberkulose, ebensolange gar nicht vorhanden, verbreitet sich beträchtlich. Die Indianer altern rascher als die Weißen.

Die Chinesen sind ebenfalls der Tuberkulose unterworfen. Bemerkenswert ist aber bei ihnen Tuberkulose der Haut der Knochen und der Drüsen häufiger als Lungentuberkulose. Es wurde nach China erst im Jahre 1878 eingeschleppt, hat sich aber während dieser Zeit zu einer außerordentlich häufigen Krankheit entwickelt. Unter der chinesischen Bevölkerung ist unter großer Selbstigkeit auf Anamnese auf unvollständiger Grundlage ist in China nicht selten.

Interessanter dieser konstitutionellen und funktionellen Verhältnisse bei den verschiedenen Rassen gehört zu dem Gebiet der medizinischen Geographie. Es erwies sich schon jetzt, daß die menschlichen Stammsysteme unter sich einander in der Hinsicht der verschiedenen Rassen gegenüber, gegen die tragende Rasse oder irgendein Typus vollständig immun wäre. Der weitestgehende Konstitutionsunterschied ist aber die Anwesenheit von Infektionskrankheiten und deren Folgen sagende. Hierbei spielen die klimatischen und dietetischen Verhältnisse, unter denen ein Mensch resp. die Bevölkerung lebt, eine sehr große Rolle. Das Problem, wie Menschen und Rassen auf Konstitutionsinfekte reagieren, spielt sich vor-

Leberzeichnung der 4-Milliarden-Eire-Anleihe.

Aus Rom verläutet: Die vier Milliarden Eire-Anleihe, die zur Konvertierung der Eire-Anleihe der im Herbst 1914 verfallenden neunjährigen Eire-Anleihe dient, ist nach übereinstimmenden Zeitungsmeldungen bereits am Tage vor dem morgigen Schlußtermin überzeichnet. Die neuen Eire-Anleihe, für die eine schätzungsweise 100 Millionen Eire vorgelassen war, haben wiederum eine Laufzeit von neun Jahren.

In Italien ist ein neues Gesetz ergründet worden, nach welchem in jeder Stadt bei Kriegsbeginn ein Komitee zur Organisation der wirtschaftlichen Mobilisierung und der Eingabe aller Zivilisten einschließlich Frauen und Kinder in das Verteidigungssystem der Nation durchgeführt werden soll. Strenge Strafen sind für diejenigen vorgelassen, die sich der übertragenen Arbeit entziehen wollen.

Antikatholische Kundgebungen in Schottland.

Aus London wird gemeldet: Gelegentlich eines öffentlichen Empfangs für die Vertreter der katholischen Jungmännervereine Großbritanniens fanden in Glasgow große Kundgebungen gegen die römisch-katholische Kirche statt, an denen über 3000 Menschen teilnahmen. Jeder ankommende Kratwagen wurde von der Menge mit Steinen und Schmutzsteinen empfangen. Besonders schädlich die Kundgebungen gegen den Bischof von Glasgow. In der Nähe der städtischen Gebäude trugen die Kundgeber Banner und Fahnen mit Inschriften „Schottland soll protestantisch bleiben“ und „Gott ist protestantisch“.

In der Provinz Devonshire begannen die römisch-katholischen Geistlichen in England, sich mit der neuen Ausgabe des Postes zu befassen. Einzelne Geistliche haben bereits erklärt, daß die Hebungswende, wonach ein guter Katholik kein Sozialist sein könne, wörtlich zu nehmen sei.

Neues in Kürze.

Auch die Deutsche Reichsbahn liegt über Postum das Einnahmeverhältnis. In der ersten Hälfte des Mai hatte die Reichsbahn rund 45 Millionen Einnahmen weniger, als nach dem Voranschlag eintommen sollte.

Das rote Berlin hebt nunmehr auch wieder vor der Erhöhung der Mietpreise. Wenn der Oberpräsident der Erhöhung des Wohnungszuschusses um 1/4 Proz. zustimmt, tritt automatisch die Erhöhung aller Mieten um 6 Proz. ein. Die Mietervereine protestieren aber weiter unverdrossen den allgemeinen Preisabbau.

Eine von etwa 12000 Beamten beschlossene Protestversammlung des deutschen Beamtenbundes hatte eine scharfe Entschließung an gegen eine etwaige neue Sonderbelastung der Beamten durch die bevorstehende Notverordnung.

Das englische Arbeitsministerium gibt bekannt, daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Großbritannien am 18. Mai 2506987 betrug. Dies bedeutet eine Abnahme um 2574 gegenüber der Vorwoche und eine Zunahme um 74747 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Außenminister des Freistaates Irland, Mr. Gilligan, trifft heute mittag in Begleitung des Staatssekretärs Walsh von Genf kommend in Berlin ein. Mr. Gilligan besucht die Reichshauptstadt auf Einladung der Reichsregierung.

Welche Menschen neigen zu Krankheiten?

Wie sich die einzelnen Menschen verhalten, die eine für jede Infektion empfänglich, der andere immun ist, der eine die Erkrankung leidet, der andere immer oder gar nicht überwindet, so verhält es sich auch mit ganzen Völkern, mit ganzen Rassen. Bewirkt es nur der vererbene Körperbau, daß der eine Mensch, die eine Rasse einer Gruppe von Erkrankungen verfallt, die der andere durchwegs nicht gefährlich wird? Sind es arumgenetische Konstitutionsunterschiede, die das eigentliche Verhalten der Rassen zu Krankheiten gegenüber bewirken?

In diesem ethnographisch und physiologisch gleichwertigen Thema trägt ein von dem Wiener Vorkriegs-Professor Dr. Siffert v. Szeleser verfaßte Arbeit, die in dem von Brugl und Cerny herausgegebenen Handbuch der allgemeinen und speziellen Konstitutionslehre „Die Biologie der Rassen“ erschienen ist, einen wertvollen Beitrag bei. Ein eingehendes Merkmal, das die ganze Form des Stoffwechsels beeinflusst, bietet die Schilddrüse. Anatomische Untersuchungen haben ergeben, daß der Umfang der Schilddrüse bei den verschiedenen Rassen bedeutend geringer ist als bei der weißen Rasse. Der Schilddrüsenapparat ist dagegen geräumiger, die Talschilddrüsen sind beim Neger zwei- bis dreimal so groß als beim Europäer. Das Schilddrüsenorgan des Negers ist härter, besonders der Schilddrüsenparenchym ist besser gefäßt als der des Europäers. Schilddrüsen- und Gehirnerkrankungen kommen bei Negern äußerst selten vor. Statistische Aufnahmen haben ergeben, daß die Krankheiten bei den Negern häufiger sind als bei den Weißen.

Bemerkenswert ist, daß bei der Negervölkerung überaus häufige Geschwülste, Krebs und Sarkom kaum zu entstehen. Selbst die so sehr mißhandelten Lippen der Ninges-

trauen, durch die große Ringe gezogen werden und die so deformiert sind, daß sie zu schlauchartigen, bis auf die Brust herabhängenden Häuten eintrennen, weisen keine Wunden auf, aber freibartige Proesse entwickeln sich gleichwohl nicht.

Dagegen ist die Tuberkulose eine heute unter der schwarzen Rasse weit verbreitete Krankheit; es gibt große Gebiete in Afrika, in denen die Bevölkerung von Tuberkulose förmlich durchseufzt ist. Im Kontrastgebiet ist der Tuberkulose, die wahrlich einseitig zuerst aus den Goldminen Transvaals eingeschleppt wurde, außerordentlich verbreitet der Neger.

Die abintenden Mohammedaner unterliegen ihr weniger als die alkolotrinkenden Heiden und Christen. Es erwies sich, daß Tuberkulose in den Orten des inneren Afrika selten ist, daß aber der Neger der Niederung sich nicht ausnimmt. Die Krankheit dann bei ihnen in schwerer Form auftritt. Diese Anfälligkeit der Negers auf Tuberkulose ist es auch, die ihre Anheftung in nördlichen Gegenden erzwingt.

Zug dieser häufigeren Konstitutionsmerkmale ist die Empfindlichkeit für Paratyphus. Paratyphus findet sich selten, auch Gefährkrankungen treten nicht häufig auf, was die Folge der besonders hart entwickelten Beschaffenheiten der schwarzen Rasse ist. Zug dieser häufigeren Konstitutionsmerkmale ist die durch die Nahrung bedingte Verdauung der Negers wesentlich geringer als die der Weißen. Dies ist die Folge teils der niederen, teils der ungenügenden Verdauungsfähigkeit der Nahrung der Negers.

Unter allen Rassen weist die gelbe den ältesten indischen Typus auf. Die Geschlechtsausstattung ist bei den Chinesen stärker entwickelt als bei den Europäern, man findet trotz dieser häufigeren Konstitutionsmerkmale noch den Ueberrest der sogenannten „Menschenpalte“. Die Indianer Amerikas neigen zu Krankheiten des Verdauungsapparates (Malaria, Dysenterie), ebenso zu

nemlich auf der Frage an, nicht wie sich die Rassen, sondern wie sich die einzelnen Konstitutionsgruppen zu den verschiedenen Infektionskrankheiten verhalten.

Das Wesentliche aber scheint zu sein, daß der Einfluß der Rassen auf die Erkrankung an den verschiedenen Verfallsstufen des von den Menschen besetzten Erdballs die Ausbreitung übertragbarer Krankheiten bald fördert, bald hemmt und solcherart zwar nicht nur die Konstitution, sondern mehr noch die Konstitution der Menschen und Rassen, das heißt, ihr von der Umwelt beeinflusstes Sein und Wesen die Disposition zu bestimmten Erkrankungen oder die Immunität betrifft.

Neue Bücher.

Aus der Reihe der Nennschreibungen sei besonders ein Buch herausgehoben, das kurz und eindringlich von Werden und Wirken der deutschen Himalaya-Expedition unter Führung des Notars Paul Wauer berichtet, von ihm selbst geschrieben. Inwieweit auch der Verfasser selbst die Expedition aufgeben will, um einen zweiten Versuch, den britischen Berg der Erde, den Kangaschanga, zu bezwingen, zu unternehmen. Verlag Knorr & Borch in Wittenberg. 200 S. 10 Pf. in den Himalaya.

Politik, aber interessant und aufschlußreich ist das Taschenbuch des ehemaligen Sekretärs des Notars Dittmars Statin, Wauer, „Er enthält, wie es im Vorwort der Herausgeber heißt, die wichtigsten Ereignisse der letzten Jahre, die auf den Tag warten, wo das Erdmittelpunkt Statin und Wauer gefaßt wird. Das Buch ist von Statin, der rote Dittmar, produziert bei Paul Parey, Berlin, erschienen.



Lichtsignale aus dem Höhenballon?

Gorgen um Prof. Piccards Leben.

Haben Kälte und Luftmangel ein Forscherhochital besiegelt?

Ungewissheit und ernste Besorgnis herrschen über das Schicksal der Höhenflieger, ihr Flug war nur auf sechs Stunden berechnet, zwölf bis vierzehn Stunden können sie sich lebend in der Luft halten.

Befürchtungen um die Höhenflieger.

Nachdem die für den Piccard-Flug vorgesehene Zeit bereits weit überschritten ist, verhängen sich über das Schicksal der Befürchtungen um das Schicksal der beiden Höhenflieger.

die Gondel zu öffnen und Luftzutritt zu verschaffen, am Leben befanden.

Nach einer Meldung Berliner Blätter meldete der Wendarmereiseposten von Landeck wöchentlich am 20.20 Uhr:

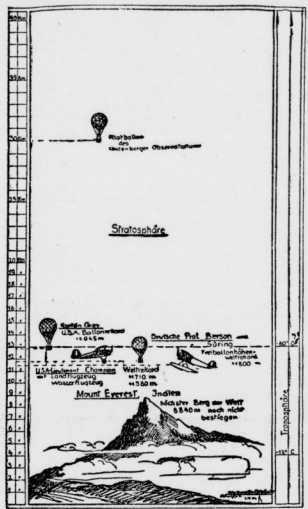
Der Ballon fliegt in Richtung Bonn und ist anscheinend im Sinken begriffen. Man glaubt Notsignale oder Lebenszeichen wahrzunehmen. Motorabteilungen sind unterwegs.

Die Notsignale sollen nach Meldungen von anderer Seite mit Signalen oder mit Licht abgegeben worden sein. Piccard habe tatsächlich Notsignale mit sich geführt.

Eine Landung im Gebirge werde ebenfalls Gefahren mit sich bringen wie der etwaige Verfall im Fallschirm die Gondel zu verlassen.

Über Italien geflüchtet!

Am 22.15 Uhr wurde der Telegraphen-Union von der Ballonfabrik Niedinger die Mitteilung gemacht, daß der Ballon Piccards nach Meldungen aus Garmisch bereits in Italien geflüchtet worden sei.



Zum Stratosphärenflug des Prof. Piccard.

Die Luftschicht der Erde mit den bisher erreichten Höhen. In etwa 18 Kilometer Höhe beginnt die Stratosphäre, deren Grenzen bereits von benannten Ballons erreicht wurde.

Über dem Rang bei Garmisch. Wie die Telegraphen-Union auf Anfrage bei der Ballonfabrik Niedinger in Augsburg erklärt, wurde der Ballon Piccards gegen 17.45 Uhr über dem Rang bei Garmisch in einer Höhe von etwa 4000 m gestiftet.

Piccard nicht mehr am Leben?

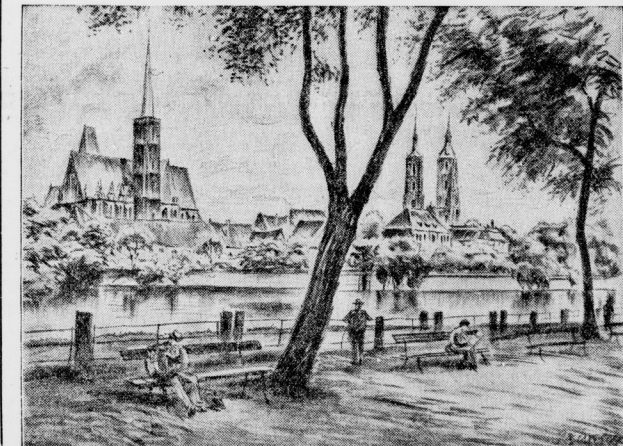
Nach 18.30 Uhr war der Ballon Piccards noch immer in der Gegend von Schonau sichtbar, und zwar in der Richtung gegen Würzburg zu. Er schien langsam in westlicher Richtung abzutreiben.

Ein Lichtstrahl?

Wie die Ballonfabrik Niedinger auf Anfrage mitteilt, kann sie keine genaue Auskunft darüber geben, wie lang Prof. Piccard bei Abflug von der Aufstiegs- in der Gondel des Höhenballons zu bleiben vermag.

Es bestand nicht um 20 Uhr noch durchsichtige Möglichkeit, daß sich Prof. Piccard und sein Begleiter, wenn es ihnen gelungen ist, in niedrigeren Höhen

Zum Stahlhelmtag in Breslau.



Blick auf die Dominsel in Breslau. Am 30. und 31. Mai findet in Breslau der 12. Reichsfrontsoldatentag statt, zu dem 150.000 Stahlhelmer aus allen deutschen Gauen erwartet werden.

Berliner Erfinder ertrunken.

Der Tod in der Kersdorfer Schleie. Ein besonders tragischer Unfall hat sich gestern in der Kersdorfer Schleie bei Kirschenberg a. d. S. abgespielt.

Seine letzte Fahrt führte ihn am Montagabend bis nach Streitberg, wo er übernachtete, um am nächsten Tag die Fahrt nach Kirschenberg fortzusetzen. Dort wollte er seinen Sohn besuchen.

sofort stoppte und die Schleppleine mit dem Fahrzeug einholte, gelang es nicht mehr, den Erfinder zu retten, der von der Strömung aus dem Boot herausgerissen wurde.

Bemühungen um das gesunkene U-Boot.

Der Verbleib, mit der Bekämpfung des gesunkenen sowjetischen Unterseebootes in Verbindung zu treten, ist bisher ergebnislos geblieben.

haben sich freiwillig bereit erklärt, in die Tiefe zu steigen, um durch Klopfschäden mit der Bekämpfung in Verbindung zu treten.

Der 'Mahlzeitenflug'.

Der bekannte englische Refordflieger Hauptmann Gant, der sich die Aufgabe gestellt hat, den Flug Paris-London-Berlin-Paris innerhalb von zwölf Stunden einzulösen.

Vom Startrom getroffen.

Am Dienstag sind in Großenmeer bei Arbeiten an einer Telefonleitung zwei Arbeiter tödlich verunglückt, ein dritter wurde schwer verletzt.

Feuer im Schiff.

Einer Landungsmeldung zufolge ist in der Szicana der 272 geübte portugiesische Dampfer 'Correioa Brineira' aus Lifabon in Brand geraten.

Hindenburg am Grabe seiner Gattin.

Reichspräsident v. Hindenburg hat am Dienstag in aller Stille in Begleitung seines Sohnes in Hannover am Grabe seiner Gattin einen Kranz niedergelegt.

Vorläufig kein Zeppelin-Flug nach Spanien.

Wie im 'Antschlakt' des Reichspostministeriums bekanntgegeben wird, findet die ursprünglich für die Zeit vom 29. Mai bis 2. Juni vorgesehene Fahrt des Luftschiffes 'Graf Zeppelin' nach Spanien vorläufig nicht statt.

Der Radio-Weitfongreß in Kopenhagen eröffnet.

In Kopenhagen wurde am Mittwoch der Radio-Weitfongreß eröffnet. Von deutscher Seite nimmt Ministerialrat Giers daran teil.

Töblicher Unfall auf der 10.000-Km-Fahrt.

Von den Teilnehmerern an der 10.000-Km-Fahrt des H. v. D. fuhr der Brennabfahrer Borde mit seinem Kraftwagen auf der Landstraße von Madrid nach Portugal 5 km hinter Badajoz gegen einen Baum.

Ergebnis.

Ich höre, Sie sichten eine Reise in Erziehung? Ja, Reisen ist die beste Bildung. Wo? Da kann würde ich Ihnen eine Weltreise empfehlen!

MAGGI'S billigere! SUPPEN 1 Würfel nur noch 10 Pfg.











# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Fortsetzung der "Kleinen Anzeigen" der Saale-Zeitung. Die Inserate werden am besten 3 Tage nach dem Erscheinen der Zeitung zu begeben. Die Preise sind in der Saale-Zeitung zu ersehen. Die Anzeigen werden am besten 3 Tage nach dem Erscheinen der Zeitung zu begeben. Die Preise sind in der Saale-Zeitung zu ersehen.

## Offene Stellen

Die Nachbearbeitung ihres Verlebens...  
Zur Nachbearbeitung ihres Verlebens...  
Zur Nachbearbeitung ihres Verlebens...

## Fachmann

gegen feines Gesch. Eichen und L...  
gegen feines Gesch. Eichen und L...  
gegen feines Gesch. Eichen und L...

## Praxis

für jungen Arzt, möglichst Facharzt...  
für jungen Arzt, möglichst Facharzt...  
für jungen Arzt, möglichst Facharzt...

## Berretung

gegen den erfahrenen, geachteten...  
gegen den erfahrenen, geachteten...  
gegen den erfahrenen, geachteten...

## Jungfer Mann

in Sandwischstraße 10...  
in Sandwischstraße 10...  
in Sandwischstraße 10...

## Strassenhändler

oder Händler zum Verkauf von...  
oder Händler zum Verkauf von...  
oder Händler zum Verkauf von...

## Schneidmessen

und sofort...  
und sofort...  
und sofort...

## Ein Mädchen

für alle handw...  
für alle handw...  
für alle handw...

## Ein Mädchen

für alle handw...  
für alle handw...  
für alle handw...

## Ein Mädchen

für alle handw...  
für alle handw...  
für alle handw...

## Ein Mädchen

für alle handw...  
für alle handw...  
für alle handw...

## Ein Mädchen

für alle handw...  
für alle handw...  
für alle handw...

## Stollengedichte

Eine Stellung als Hausmädchen...  
Eine Stellung als Hausmädchen...  
Eine Stellung als Hausmädchen...

## Küch. Köchler

sucht nach ein. Tage in d. Küche...  
sucht nach ein. Tage in d. Küche...  
sucht nach ein. Tage in d. Küche...

## Jungfer Burche

19 Jahre, sucht Beschäftigung...  
19 Jahre, sucht Beschäftigung...  
19 Jahre, sucht Beschäftigung...

## 3g. Stellmacher

mit guten Kenntn. sucht...  
mit guten Kenntn. sucht...  
mit guten Kenntn. sucht...

## Meinmädchen

18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...

## Meinmädchen

18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...

## Meinmädchen

18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...

## Meinmädchen

18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...

## Meinmädchen

18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...

## Meinmädchen

18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...

## Meinmädchen

18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...

## Meinmädchen

18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...  
18 Jahre, sucht Stellung...

## Herabgesetzte Preise

Schlafzimmer...  
Schlafzimmer...  
Schlafzimmer...

## Wanzen!

Wanzen!...  
Wanzen!...  
Wanzen!...

## Qualitätsware

Qualitätsware...  
Qualitätsware...  
Qualitätsware...

## zu vermieten

zu vermieten...  
zu vermieten...  
zu vermieten...

## Privatgelehrter

Privatgelehrter...  
Privatgelehrter...  
Privatgelehrter...

## zu verkaufen

zu verkaufen...  
zu verkaufen...  
zu verkaufen...

## ihren Wunsch

ihren Wunsch...  
ihren Wunsch...  
ihren Wunsch...

## Gismalchine

Gismalchine...  
Gismalchine...  
Gismalchine...

## 2-616. Kanadier

2-616. Kanadier...  
2-616. Kanadier...  
2-616. Kanadier...

## Kapitalien

Kapitalien...  
Kapitalien...  
Kapitalien...

## 200 Mark

200 Mark...  
200 Mark...  
200 Mark...

## 2500-3000 M.

2500-3000 M...  
2500-3000 M...  
2500-3000 M...

## Grundstücksmarkt

Grundstücksmarkt...  
Grundstücksmarkt...  
Grundstücksmarkt...

## Lebensmittel

Lebensmittel...  
Lebensmittel...  
Lebensmittel...

## 1 Morg. Wiese

1 Morg. Wiese...  
1 Morg. Wiese...  
1 Morg. Wiese...

## Eine Grube

Eine Grube...  
Eine Grube...  
Eine Grube...

## Elektro-Fliegerkarneval

Elektro-Fliegerkarneval...  
Elektro-Fliegerkarneval...  
Elektro-Fliegerkarneval...

## Kaufgefuche

Kaufgefuche...  
Kaufgefuche...  
Kaufgefuche...

## Gismalchine

Gismalchine...  
Gismalchine...  
Gismalchine...

## Schnell und mühelos...

Schnell und mühelos...  
Schnell und mühelos...  
Schnell und mühelos...

## h Prophete

h Prophete...  
h Prophete...  
h Prophete...

## Hauslämmer

Hauslämmer...  
Hauslämmer...  
Hauslämmer...

## 1 Futterloshweil

1 Futterloshweil...  
1 Futterloshweil...  
1 Futterloshweil...

## Automat

Automat...  
Automat...  
Automat...

## 6-Sitzer Protos

6-Sitzer Protos...  
6-Sitzer Protos...  
6-Sitzer Protos...

## Hanomag

Hanomag...  
Hanomag...  
Hanomag...

## Heiratsgefuche

Heiratsgefuche...  
Heiratsgefuche...  
Heiratsgefuche...

## 10 50 Ellex

10 50 Ellex...  
10 50 Ellex...  
10 50 Ellex...

## Mittl. Beamter

Mittl. Beamter...  
Mittl. Beamter...  
Mittl. Beamter...

## Dauerbezug

Dauerbezug...  
Dauerbezug...  
Dauerbezug...

## Klein-Continental

Klein-Continental...  
Klein-Continental...  
Klein-Continental...

**Stadttheater**  
Heute, Donnerstag, 20 bis 22.45 Uhr  
In Anwesenheit des Dichters!  
**Heroische Leidenschaften**  
Tragödie von E. G. Kolbenheyer  
Freitag 20 bis 23 Uhr  
**Carmen**  
Oper von G. Bizet

**Walhalla**  
Kühler Aufenthalt.  
Letzte 4 Tage  
**Paul Beckers**  
in dem lustigen Schwank  
Der  
**Schuster-Prozeß**  
Ab 1. Juni  
**Die Mühle von Sanssouci**  
Historisches Lustspiel in 3 Akten.

**Emil Reimers Abschied**  
bis zur Wiedereröffnung 1. Septbr.  
Montag, 1. Juni, 9 Uhr  
**Hall. Lachbühne, Rakete'**  
Sonderprog., Festball,  
Tomboia, Freistanz usw.  
bis 4 Uhr früh  
Sie werden unvergeßliche  
Stunden erleben.  
Sonntag, d. 30. Mai  
**Gastspiel im Tivoli**  
Merseburg  
Gastspiel Stadt-  
theater Weidenfels  
Montag, 1. Juni: Letztes Gastspiel Halle!

**Weinberg - Terrassen**  
Heute  
**Donnerstag**  
abend  
**Hans Teichmann**  
mit seinem gr. Jazz-Orchester  
in Halles schönstem Garten  
auf Halles größter Diele  
**Groß-Sonderkonzert**  
Eintritt frei!  
Jeden Freitag nachm. u. abend  
TANZ

**Aktien-Garten**  
Dessauer Str. 1  
Ab heute täglich  
**Abendkonzert**  
bei freiem Eintritt!

**Ufa - Theater Leipziger Straße**

Morgen, Freitag, Erstaufführung



Was dieser Meister der tollsten und aufregendsten Situationen, stets und ständig sein Leben riskierend, mit seinem herzerfrischenden Humor und verrücktesten Einfällen in diesem von Aufregungen strotzenden Tonfilm bietet, müssen Sie unbedingt gesehen haben! **Harold Lloyd übertrifft sich in diesem tönenden Film selbst!**  
Werktags: 4.00 6.20 8.15 Uhr.  
Sonntags: 3.15 5.40 8.15 Uhr.  
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.



**Ufa - Theater Alte Promenade**

Morgen, Freitag, Erstaufführung



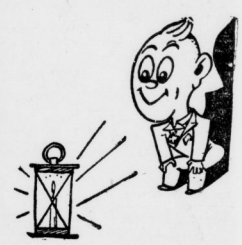
**Der große Kultur-Tonfilm**  
Mit „Rango“ öffnet das undurchdringliche Dickicht der Dschungeln seine dunklen Tiefen in Bildern von unerörterter Eindringlichkeit.  
**Ernst B. Schoedack**  
der Schöpfer von „Chang“, drehte **einen Wunderfilm** in den unerforschten Dschungeln Sumatras und bannte nie gesehene Tierkämpfe und Tigerjagdbilder auf den Tonfilmstreifen  
**Tiere und Menschen des Urwaldes im niemals endenden Kampf um das Dasein**  
Spannung, Schönheit und Gefahren in der unerbilllichen Tropen-Natur  
Ein außerordentlicher Film, erfüllt vom Zauber der Wildnis u. der herausragenden Spannung des großen Abenteurers  
**Ferner das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Ton-Woche**  
Werktags: 4.00 6.10 8.20 Sonntags: 3.00 4.10 6.10 8.20  
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise. Geschlossene Schulklassen erhalten ganz besondere Eintrittsermäßig. Wir bitten um Anruf unter 21224.

**Saalschlösser**

Halles schönster Garten  
Heute spielt **Marlo Guido**  
zum **4-Uhr-Tee** und  
abends **8.20 Uhr zum Parkfest**  
**Riesenillumination**  
bei ungünstiger Witterung  
im gr. Festsaal  
**Reinbahn Terrassen**  
die vornehme Gassiale  
heute, **Sonntag** u. **Sonntag**  
zum **4-Uhr-Tee**  
u. abends **Frauentort-Kapelle**

**Staubfreie Ofenreinigung**  
Wilhelmstraße 44 Tel. 81492

**Die gute Uhr**  
für die neue Wohnung  
preiswert und schön  
Bim-Bam u. Westminster  
**August Heckel**  
Uhrmachermeister  
Steinweg 48



fordern Sie aussergewöhnlich  
**„Schinke“**  
den seit 30 Jahren bewährten  
ärztlich empfohlenen  
**Wermutwein**  
Zuhaben in Apotheken, Urogen-,  
Wein- und Feinkosthandlungen.

**Auswärtige Theater**  
**Reuss Theater in Weisitz**  
Freitag, 29. Mai, 20-23 Uhr:  
Im weißen Hösli.  
**Altes Theater in Weisitz**  
Freitag, 29. Mai, 20-22 Uhr:  
Der Graue.  
**Reuss Operntheater in Weisitz**  
Freitag, 29. Mai, 20 Uhr:  
Bogani.  
**Friedrich Theater in Weisitz**  
Freitag, 29. Mai, 20-23 Uhr:  
Spiel über Ernst.  
**Stadt-Theater in Erfurt**  
Freitag, 29. Mai, 20-22 Uhr:  
Robinsonade.

**Tankstelle: Königstraße 71/72 Triftstraße 33**  
Benzin . . . . . 29 Pfg. p. Ltr.  
Gemisch . . . . . 34 Pfg. p. Ltr.  
Zechenbenzol . 41 Pfg. p. Ltr.  
la Auto-Oel . . . 1.10 p. Ltr.  
Bei Abschluss Sonderabgabe  
**Garagen von 22 Mk. an Groß-Garage Königstraße 71/72**  
Formul 323/9  
Waffelg. d. 16-18 II. (St. Dame, 50 N. G. Tempelsh. Halberstädter Str. 5 p. r. Dame wocds  
**Gesundt Student** gemeinamer Spaziergänger  
für jüngere Herrn. u. u. Offizier unter 24 J. mit G 6402 an die Exp. d. 314. d. 314.

Geschäftsleute, die ohne Hilfe der Zeitungsanzeige groß geworden sind, kann man mit der Laterne suchen, die aber durch die Zeitungsanzeige vorwärts kommen, können Sie täglich kennenlernen. Bitte, achten Sie einmal auf die Inserenten der werbestarken „Saale-Zeitung“ und dann überlegen Sie nicht lange. Machen Sie es ebenso, dann haben auch Sie Erfolg.

**Moderne Küchen**  
besonders billig  
RM. 90,- 145,- 165,- 185,- 225,-  
Entwurfkommission  
Zahlungsbedingungen  
Transport frei!  
**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
(3 Minuten vom Markt)

**Süße Sachen zu Sonderpreisen**

- Erfrischungs-Waffeln** ¼ Pfd. 20
- Traubenbonbons** ¼ Pfd. 13
- Eisbonbons** eingewickelt ¼ Pfd. 20
- Gefüllte Bonbons** ¼ Pfd. 20
- Fruchtschnitten** ¼ Pfd. 18
- Gelee-Früchte** ¼ Pfd. 20
- Pralinen Sommermischung** ¼ Pfd. 25
- Pralinen Leipziger Mischung** ¼ Pfd. 25
- Vollmilch-Schokolade** 3 Tafeln à 100g 68
- 4-Tafel-Packung** 4 Tafeln à 50g 48
- 2 Tafeln Vollmilch-Schokolade**
- 2 Tafeln Schmelz-Schokolade**
- und außerdem 5% Rückvergütung**  
Steinweg 13, Geißestraße 61, Am Steinort 7, Reilstraße 3

**SCHADE & FÜLLGRABE**  
G. m. b. H. LEIPZIG 170 Pillaten FRANKFURT

**Rundfunk am Freitag Leipzig**

- Wellenlänge 259,3 Meter.  
10.00: Wirtschaftsnachrichten.  
10.05: Wetterbericht, Verkehrsmitt. u. Tagesprogramm.  
10.10: Zeit für Zeitung bringt.  
11.00: Wetternachrichten, verbunden mit Schallplattenkonzert.  
12.00: Wetterbericht und Wasserstandsmedungen.  
12.05: Das heilige Meer (Schallplatten).  
12.55: Rannere Zeitzeichen.  
13.00: Wettervorhersage, Briefe und Hörerbericht.  
Anschließend: Deutsche Volkstheater (Schallplatten).  
13.30: Wirtschaftliche Unterhaltung.  
14.30: Studio des Mitteldeutschen Rundfunks.  
15.15: Dienst der Landfrau. Schwärzerei der Bienen.  
Fritz Müller, Bauen.  
15.40: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Mit jungen Weibern auf Reisen. Prof. Walter Rube, Leipzig.  
16.30: Aus romanischen Opern. Das Leipziger Ein-  
lenkercher. Dirigent: Dr. Alfred Brendel.  
17.30: Wettervorhersage und Zeitmagde.  
17.55: Wirtschaftsnachrichten.  
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.  
18.40: Preisnachrichten. England.  
18.50: Zeit geben! Musik.  
19.00: Wohnungsbau und Reichsnotverordnungs (zur  
Vorbereitung „Wohnen - Wohnen - Leben“);  
Oberregierungsrat Dr. Max Reich, Dresden.  
19.30: Unterhaltungskonzert. Das Leipziger Rund-  
funkorchester. Dirigent: Theodor Stumet.  
21.00: Tagesfragen der Wirtschaft.  
21.10: „Dochter“; eine historische Fabel von Hoff-  
meier (Hörbuch).  
22.10: Nachrichten dienst.  
22.30: Collegium musicum.  
Anschließend bis 23.30: Unterhaltungsmusik.

- Wellenlänge 1635 Meter.  
5.45: Zeitnachrichte und Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
6.30: Rundfunknachricht: geleitet von Arthur Holz.  
Anschließend bis 7.30: Frühkonzert.  
Während einer Pause 6.55: Übertragung Ham-  
burg: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
10.35: Neueste Nachrichten.  
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Schallplattenkonzert.  
12.55: Rannere Zeitzeichen.  
13.30: Neueste Nachrichten.  
14.00: Schallplattenkonzert.  
15.00: Rundfunknachrichte. Bann und wie treiben  
wir Sport? Räte Jacob.  
15.30: Wetter- und Hörerberichte.  
15.45: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. Die  
Zakari-Geschichte; Fritz Oke.  
16.00: Wägenageliger Funf.  
16.30: Übertragung d. Radmitschlüsseleres Leipzig.  
17.30: Gietritztat im Hausbau (II); Hellmut d. Hell-  
mut.  
18.00: Dorfmitriffschlüsseln.  
18.30: Sochi auf dem.  
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
19.00: Wirtschaftliche Unterhaltung für Freitag.  
19.30: Die Welt des Arbeiters. Eine Sprachstunde  
bei der Hörergeräus (II); Beispiel von Dr.  
Hilhelm Hermanns.  
19.55: Wiederholung des Wetterberichts für die  
Landwirtschaft.  
20.00: Bilder vom heutigen Aufbau (IV). Der to-  
scheite Mensch; Dr. Herbert Weidmann.  
20.30: „Einsicht-Berichtung“; Göttsch von Graf  
Johannsen. Spielzeitung; Hans Braum.  
21.25: Anton Bruckner: II. Sinfonie, G. Wolf.  
22.30: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten (II).  
Danach bis 23.30: Musik.



### Aus der Stadt Halle Eine ganz heiße Geschichte.

Der Wärmemesser zeigte am Mittag, wenn nicht irre, 32° C im Schatten an. Ich hatte den Krager abgedunden und trug kleine Eisstücke in der Tasche, um von Zeit zu Zeit eins davon in den bürstenden Mund zu stecken. Meinen Krager ergras es ähnlich.

Als ich den Bettler wieder überquerte, begegnete mir ein Mann. Keiner, der es nicht sah, würde es glauben: Er trug einen dicken Wintermantel, hatte ihn zugedreht und den Krager hochgeschlagen, pelzgefütterte Handschuhe an und schritt auf der Sonnenseite der Straße dahin.

Heiliger Franziskus, dachte ich bei mir, der Mann hat einen Triller oder ist sonst krank!

Ich brachte es nicht übers Herz, ihn allein gehen zu lassen und eilte, einen Sonnenstrahl rissend, hinter ihm her. Er bog in die Burgstraße ein und verschwand im Garten eines Caféhäusens. Ich folgte ihm und sah ihn trinken an einem ionischen Tisch sitzen. Ich ließ mich in der Nähe nieder. Der Mann sein Gesicht glühte wie die untergehende Sonne, aber sein Mund lächelte froh und zufriedener. Er knöpfte den Mantel und den darunter befindlichen dicken Winteranzug und eine Wolljacke auf und holte aus einer Innentasche ein Thermometer hervor, las ab und midie volbedeutend vor sich hin. Dann rief er den Ober.

„Einen großen Cherrn und Kaffee, aber ganz heiß!“ Dem Ober blieb der Mund offen stehen, aber an seinem Gesicht gewöhnt, wiederholte er nur: „Einen Cherrn, gewiss, und einen Kaffee, recht heiß, der Herr!“

„Sie wundern sich“, wandte ich der Hofbesitzerin an. „Ich will Ihnen erklären. Es ist nämlich gar nicht heiß. Es ist sogar sehr kühl!“

Ich sah ihn an und winkte heimlich dem Ober, mir das Thermometer zu holen.

„Ich habe eine Stellung bekommen“, fuhr er fort, durch die Laute des Bruders meiner Frau, von deren Freundin der Mann.

In Paraná, an der Mündung des Amazonas, gleich auf dem Äquator. Da ist es heiß, das ich Ihnen, um Sie zu imponieren, die Gradenteilung der dortigen Thermometer gar nicht nennen will. Um mich nun an das Klima zu gewöhnen, trauere ich seit einigen Wochen. Dicker Anzug, Wintermantel, vormittags und nachmittags je zwei Stunden im Tropenhaus des Botanischen Gartens Dauerlauf, heiße Getränke — es ist alles Genuß.

Der Schanz kam, der Kaffee kam, mir stand die Angst in hellen Tropfen auf der Stirn bei diesem Anblick. Er trank den Cherrn, er trank den Kaffee, ohne erst ihn etwas kalt zu putzen auf einen Zug aus. Ich war einer Ohnmacht nah und lief eilends davon.

### Wie lange wird es noch cröllwigen?

Von Zeit zu Zeit werden aus Cröllwitz und dem Norden von Halle immer einmal wieder Klagen laut über Berufsbeschäftigungen durch die Cröllwitzer Papierfabrik. Auch wir erhalten zahlreiche Zuschriften von Anwohnern, die immer wieder fragen, wann die Beschäftigungen abgestellt werden. Unsprünghch war zur Beilegung der Berufsbeschäftigung der 17. März festgelegt worden. Dieser Termin konnte aber aus den verschiedensten Gründen nicht eingehalten werden. Es lag nicht daran, daß die Cröllwitzer Papierfabrik die Abstellung der Gerichte auf eine unbestimmte Zeit hinauschieben wollte. Man war vielmehr befreit, die Beschäftigungen reiflos zu beilegen.

Es galt zunächst, eine neue Verbreunungsanlage, einen Schmelz- und einen Drehofen aufzustellen, um durch diese die Abgase in den großen Schornstein zu leiten. Diese beiden Fein werden

spätestens am 1. Juli fertiggestellt sein. Wenn sie in Betrieb genommen werden, wird es gelingen, die Gerüche um siebenzig bis achtzig Prozent zu beseitigen. Außerdem aber wird vom Juli ab ein Dampfheiß montiert, unter dem die Gase

nach Bästern des Schmelz- und Drehofens reiflos verbrannt werden sollen, so daß dann die Gerüche reiflos behoben sind. Dieser Heißel wird spätestens am 17. September fertig und in Betrieb genommen.

Die bisherige Cröllwitz soll nach einem Antrag beim Bezirksamt

um sechs Monate verlängert werden, weil der ursprüngliche Plan, einen alten Krager zu verwenden, von der Leitung der Papierfabrik fallen gelassen wurde, sie entschied sich vielmehr, einen Saab-God-Seid-rotzweifel anzufertigen, der dem Werk allerdings

hunderttausend Mark Mehrkosten verursacht. Für die Fertigstellung, die vom Bezirksamt noch nicht genehmigt ist, man aber neben dieser Umänderung des Bauplanes auch die Verzögerung des Baubeginns durch die Kälte maßgebend. Für die Anwohner, die bisher von Zeit zu Zeit durch die Gerüche belästigt wurden, wird sich die Umgestaltung der Verbreunungsanlage in der Papierfabrik nun so auswirken, daß vom Juli ab die Gerüche reiflos nachlassen und daß von Mitte September der Krager reiflos in Betrieb wird. „Es cröllwigt schon wieder“.

### Die interessante Sekretärin.

Der reiche Onkel im Hintergrund. — Ja, ja . . . Die älteren Herren.

102 und 66 Mark. Er hat sie später einlösen müssen.

Später, als die schöne interessante Helene fort war, stellte sich heraus, daß sie beim „Onkel“ einmal als Heilerin in Bad Nauheim und danach als Dienstmädchen auf dem Gute gezeuht war. Und bevor sie die elegante möblierte Zimmer bezogen hatte, hat sie

sechs Tage in der „Stadt Samburg“ gewohnt und ist von dort mit 44 Mark Schulden verschunden ohne Absicht zu nehmen.

Diese Summe hat sie allerdings, sobald es ging, bezahlt, denn sie hatte ihre Koffer mit den feinen Kleidern zurückgelassen, und sie brauchte sie doch, um auch noch anderen Leuten mit ihrer Eleganz zu imponieren.

Nun war sie vor dem Schöffengericht Halle wegen Betrug in drei Fällen angeklagt. Da sie sich in Wiesbaden aufhält, war sie wegen weiter Entfernung vom Erscheinen in der Hauptverhandlung — zum großen Bedauern der Jurisprudenz — entbunden. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

### Prof. Dr. Nicolai Hartmann-Berlin der Hauptredner auf der Tagung der Kantgesellschaft.

Der geistige Bezirksanlasser der diesjährigen Generalversammlung der Kantgesellschaft in der „Burg zur Zulp“, misst einem ungewöhnlich starken Besuch auf, vor allem auch von auswärtigen Vätern, unter denen drei japanische Philosophen besonders auffallen. Die geistreich markanten Worte der bedeutendsten Vertreter der heutigen deutschen Philosophie gaben dem Abend ein ungewöhnlich interessantes Gepräge. Der Geschäftsführer der Kantgesellschaft Professor Liebert, begrüßte die Gäste mit ihren Damen in einer kurzen Ansprache, in der er feinsinnig Laune und Philosophie zu verknüpfen wußte. Eine Gruppe hiesiger Philosophen trug zum Gelingen des Abends durch ein originelles Theaterstück

der „Philosophenkultur“ genannt, das im Jahre 5000 n. Chr. spielend, einen teils ernsten, teils heiteren Rückblick auf die Geschichte der Philosophie und auf ihren geistigen Stand gab und einige der heutigen Philosophen mit harmloser Fröhlichkeit glorierte.

Nachdem Professor Liebert noch dem hiesigen Ordinarius für Philosophie, Professor Menzer, für die gastfreie Ueberlassung der Räume der „Burg zur Zulp“ gedankt hatte, blieben die Teilnehmer noch längere Zeit in anregender Aussprache zusammen. Mit dem heutigen Tage beginnt der offizielle Teil der Tagung, über den wir zusammenfassend berichten werden.

### Sittlichkeitsverbrechen auf der Chaussee nach Büschdorf.

Am Dienstagvormittag ging ein junges Mädchen auf der Chaussee Büschdorf-Neideburg. Hier wurde sie von einem kleinen Manne geteilt und überfallen. Er verübte an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen. Das junge Mädchen, das nervenkrank ist, ist durch den Ueberfall so zusammengebrochen, daß es nicht verheirathungsfähig ist.

Es trug ein beigefarbenes Kleid, dunkelbraune Strümpfe und Schuhe, eine graue Sandstasche und hatte Noten bei sich. Ein kleiner schwarzhaariger Hund begleitete sie.

Der Täter er soll von kleiner Figur sein; er hat braunes Haar, graue Augen und ein freundliches Gesicht; er trug eine dunkle Hose ohne Jacke und Weste. Eine rote Badegöppe hatte er bei sich.

Zeugen, die den Mann gesehen haben, werden gebeten, sich im Kriminalbezirk 6 auf dem Volksgesamtsbüro zu melden.

### Die interessante Sekretärin.

Der reiche Onkel im Hintergrund. — Ja, ja . . . Die älteren Herren.

102 und 66 Mark. Er hat sie später einlösen müssen.

Später, als die schöne interessante Helene fort war, stellte sich heraus, daß sie beim „Onkel“ einmal als Heilerin in Bad Nauheim und danach als Dienstmädchen auf dem Gute gezeuht war. Und bevor sie die elegante möblierte Zimmer bezogen hatte, hat sie

sechs Tage in der „Stadt Samburg“ gewohnt und ist von dort mit 44 Mark Schulden verschunden ohne Absicht zu nehmen.

Diese Summe hat sie allerdings, sobald es ging, bezahlt, denn sie hatte ihre Koffer mit den feinen Kleidern zurückgelassen, und sie brauchte sie doch, um auch noch anderen Leuten mit ihrer Eleganz zu imponieren.

Nun war sie vor dem Schöffengericht Halle wegen Betrug in drei Fällen angeklagt. Da sie sich in Wiesbaden aufhält, war sie wegen weiter Entfernung vom Erscheinen in der Hauptverhandlung — zum großen Bedauern der Jurisprudenz — entbunden. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

### Wie lange wird es noch cröllwigen?

Von Zeit zu Zeit werden aus Cröllwitz und dem Norden von Halle immer einmal wieder Klagen laut über Berufsbeschäftigungen durch die Cröllwitzer Papierfabrik. Auch wir erhalten zahlreiche Zuschriften von Anwohnern, die immer wieder fragen, wann die Beschäftigungen abgestellt werden. Unsprünghch war zur Beilegung der Berufsbeschäftigung der 17. März festgelegt worden. Dieser Termin konnte aber aus den verschiedensten Gründen nicht eingehalten werden. Es lag nicht daran, daß die Cröllwitzer Papierfabrik die Abstellung der Gerichte auf eine unbestimmte Zeit hinauschieben wollte. Man war vielmehr befreit, die Beschäftigungen reiflos zu beilegen.

Es galt zunächst, eine neue Verbreunungsanlage, einen Schmelz- und einen Drehofen aufzustellen, um durch diese die Abgase in den großen Schornstein zu leiten. Diese beiden Fein werden

spätestens am 1. Juli fertiggestellt sein. Wenn sie in Betrieb genommen werden, wird es gelingen, die Gerüche um siebenzig bis achtzig Prozent zu beseitigen. Außerdem aber wird vom Juli ab ein Dampfheiß montiert, unter dem die Gase

nach Bästern des Schmelz- und Drehofens reiflos verbrannt werden sollen, so daß dann die Gerüche reiflos behoben sind. Dieser Heißel wird spätestens am 17. September fertig und in Betrieb genommen.

Die bisherige Cröllwitz soll nach einem Antrag beim Bezirksamt

um sechs Monate verlängert werden, weil der ursprüngliche Plan, einen alten Krager zu verwenden, von der Leitung der Papierfabrik fallen gelassen wurde, sie entschied sich vielmehr, einen Saab-God-Seid-rotzweifel anzufertigen, der dem Werk allerdings

hunderttausend Mark Mehrkosten verursacht. Für die Fertigstellung, die vom Bezirksamt noch nicht genehmigt ist, man aber neben dieser Umänderung des Bauplanes auch die Verzögerung des Baubeginns durch die Kälte maßgebend. Für die Anwohner, die bisher von Zeit zu Zeit durch die Gerüche belästigt wurden, wird sich die Umgestaltung der Verbreunungsanlage in der Papierfabrik nun so auswirken, daß vom Juli ab die Gerüche reiflos nachlassen und daß von Mitte September der Krager reiflos in Betrieb wird. „Es cröllwigt schon wieder“.

**Brillen-Schmidt**  
der Besitzer für viele Brillenträger, weist darauf hin, daß Ihre Augen bei ausgetretenden Beschwerden nachgeprüft werden müssen. Nicht passende Gläser schaden Ihnen.  
**53 Gr. Ulrichstraße 53**  
Lieferant für Krankenkassen

### Sittlichkeitsverbrechen auf der Chaussee nach Büschdorf.

Am Dienstagvormittag ging ein junges Mädchen auf der Chaussee Büschdorf-Neideburg. Hier wurde sie von einem kleinen Manne geteilt und überfallen. Er verübte an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen. Das junge Mädchen, das nervenkrank ist, ist durch den Ueberfall so zusammengebrochen, daß es nicht verheirathungsfähig ist.

Es trug ein beigefarbenes Kleid, dunkelbraune Strümpfe und Schuhe, eine graue Sandstasche und hatte Noten bei sich. Ein kleiner schwarzhaariger Hund begleitete sie.

Der Täter er soll von kleiner Figur sein; er hat braunes Haar, graue Augen und ein freundliches Gesicht; er trug eine dunkle Hose ohne Jacke und Weste. Eine rote Badegöppe hatte er bei sich.

Zeugen, die den Mann gesehen haben, werden gebeten, sich im Kriminalbezirk 6 auf dem Volksgesamtsbüro zu melden.

### Die interessante Sekretärin.

Der reiche Onkel im Hintergrund. — Ja, ja . . . Die älteren Herren.

102 und 66 Mark. Er hat sie später einlösen müssen.

Später, als die schöne interessante Helene fort war, stellte sich heraus, daß sie beim „Onkel“ einmal als Heilerin in Bad Nauheim und danach als Dienstmädchen auf dem Gute gezeuht war. Und bevor sie die elegante möblierte Zimmer bezogen hatte, hat sie

sechs Tage in der „Stadt Samburg“ gewohnt und ist von dort mit 44 Mark Schulden verschunden ohne Absicht zu nehmen.

Diese Summe hat sie allerdings, sobald es ging, bezahlt, denn sie hatte ihre Koffer mit den feinen Kleidern zurückgelassen, und sie brauchte sie doch, um auch noch anderen Leuten mit ihrer Eleganz zu imponieren.

Nun war sie vor dem Schöffengericht Halle wegen Betrug in drei Fällen angeklagt. Da sie sich in Wiesbaden aufhält, war sie wegen weiter Entfernung vom Erscheinen in der Hauptverhandlung — zum großen Bedauern der Jurisprudenz — entbunden. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

### Wie lange wird es noch cröllwigen?

Von Zeit zu Zeit werden aus Cröllwitz und dem Norden von Halle immer einmal wieder Klagen laut über Berufsbeschäftigungen durch die Cröllwitzer Papierfabrik. Auch wir erhalten zahlreiche Zuschriften von Anwohnern, die immer wieder fragen, wann die Beschäftigungen abgestellt werden. Unsprünghch war zur Beilegung der Berufsbeschäftigung der 17. März festgelegt worden. Dieser Termin konnte aber aus den verschiedensten Gründen nicht eingehalten werden. Es lag nicht daran, daß die Cröllwitzer Papierfabrik die Abstellung der Gerichte auf eine unbestimmte Zeit hinauschieben wollte. Man war vielmehr befreit, die Beschäftigungen reiflos zu beilegen.

Es galt zunächst, eine neue Verbreunungsanlage, einen Schmelz- und einen Drehofen aufzustellen, um durch diese die Abgase in den großen Schornstein zu leiten. Diese beiden Fein werden

spätestens am 1. Juli fertiggestellt sein. Wenn sie in Betrieb genommen werden, wird es gelingen, die Gerüche um siebenzig bis achtzig Prozent zu beseitigen. Außerdem aber wird vom Juli ab ein Dampfheiß montiert, unter dem die Gase

nach Bästern des Schmelz- und Drehofens reiflos verbrannt werden sollen, so daß dann die Gerüche reiflos behoben sind. Dieser Heißel wird spätestens am 17. September fertig und in Betrieb genommen.

### Die interessante Sekretärin.

Der reiche Onkel im Hintergrund. — Ja, ja . . . Die älteren Herren.

102 und 66 Mark. Er hat sie später einlösen müssen.

Später, als die schöne interessante Helene fort war, stellte sich heraus, daß sie beim „Onkel“ einmal als Heilerin in Bad Nauheim und danach als Dienstmädchen auf dem Gute gezeuht war. Und bevor sie die elegante möblierte Zimmer bezogen hatte, hat sie

sechs Tage in der „Stadt Samburg“ gewohnt und ist von dort mit 44 Mark Schulden verschunden ohne Absicht zu nehmen.

Diese Summe hat sie allerdings, sobald es ging, bezahlt, denn sie hatte ihre Koffer mit den feinen Kleidern zurückgelassen, und sie brauchte sie doch, um auch noch anderen Leuten mit ihrer Eleganz zu imponieren.

Nun war sie vor dem Schöffengericht Halle wegen Betrug in drei Fällen angeklagt. Da sie sich in Wiesbaden aufhält, war sie wegen weiter Entfernung vom Erscheinen in der Hauptverhandlung — zum großen Bedauern der Jurisprudenz — entbunden. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

### Wie lange wird es noch cröllwigen?

Von Zeit zu Zeit werden aus Cröllwitz und dem Norden von Halle immer einmal wieder Klagen laut über Berufsbeschäftigungen durch die Cröllwitzer Papierfabrik. Auch wir erhalten zahlreiche Zuschriften von Anwohnern, die immer wieder fragen, wann die Beschäftigungen abgestellt werden. Unsprünghch war zur Beilegung der Berufsbeschäftigung der 17. März festgelegt worden. Dieser Termin konnte aber aus den verschiedensten Gründen nicht eingehalten werden. Es lag nicht daran, daß die Cröllwitzer Papierfabrik die Abstellung der Gerichte auf eine unbestimmte Zeit hinauschieben wollte. Man war vielmehr befreit, die Beschäftigungen reiflos zu beilegen.

Es galt zunächst, eine neue Verbreunungsanlage, einen Schmelz- und einen Drehofen aufzustellen, um durch diese die Abgase in den großen Schornstein zu leiten. Diese beiden Fein werden

**DER GEOLOGE**  
**DER PHYSIKER**  
**DER KONSTRUKTEUR**  
**DER CHEMIKER**

**man fährt SHELL**

das durch jahrelange Versuche von bedeutenden Wissenschaftlern und Praktikern alle Vorzüge, die ein Betriebsstoff haben kann, in sich vereinigt: absolute Reinheit, verstärktes Anzugsvormögen, volle Kraftentfaltung, Klopffestigkeit, Sparsamkeit. - Deshalb SHELL!







**Familien-Nachrichten**

**Statt Karten.**

Nach langem schwerem Leiden verschied unsere einzige inniggeliebte Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

**Anneliese Köster**

In tiefer Trauer  
**Familie Köster.**

Drobitz, den 28. Mai 1931.

Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. Mai, nachmittags 3 Uhr statt.

**Moderne Augenoptik**  
  
**Richard Flemming**  
Städtlich geprüfter Optiker  
Halle 25  
Brüdersstr. No 16  
am Markt - Tel. 25137

**Verwenden Sie es beim nächsten Mal**



wenn Sie wieder Waschtage haben. Sie werden hocheifrig sein, denn Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, ist tatsächlich vorzüglich für alle Wäsche, für alle Abseifenarbeiten in Küche und Haus. Der hohe Seifengehalt verleiht ihm eine ganz besondere Wasch- und Reinigungskraft.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
MARKE SCHWAN

ist wirklich gut, ist ausgiebig und sparsam im Gebrauch — das ist das Urteil seit fünfzig Jahren.

Zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche Seifix Paket 15 Pf.

Heute nachmittags 3 Uhr entschlief nach langer, schwerer, jedoch mit großer Geduld ertragener Krankheit unser lieber Bruder, Schwager und Onkel.

**Herr Ferdinand Lenke**

Landschaftsrentant a. D.

im 81. Lebensjahre.  
Halle (S.) u. Speyer a. Rh., den 27. Mai 1931.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Otto Naumann, Bankdirektor.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. Mai, um 11 Uhr von der Kapelle des Südrhofes aus statt. — Ewlg. zugedachte Kranzspenden an Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischerstraße 11 erbeten.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

**Wilhelm Boltze  
Ida Boltze**  
geb. Lentzsch

Oberörlingen am See      Nebra  
28. Mai 1931

**Statt Karten.**

Die glückliche Geburt eines gesunden

**Stammhalters**

zeigen in dankbarer Freude an

**Friedrich Wilhelm Thorwest  
und Frau Maria** geb. Block.

Könnern (Saale), den 27. Mai 1931.

**Statt besonderer Anzeige.**

Am 26. Mai, vormittags 10 Uhr, entschlief sanft unsere treusorgende liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

**Olga Rohde**

geb. Reußner

im 79. Lebensjahre.  
Halle a. S., Liebenauer Str. 1

Berlin-Steglitz, Bismarckstr. 8, den 27. Mai 1931

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Olga Teltz, geb. Rohde**

Alfred Rohde, Ministerialrat

Die Beisetzung findet Freitag, den 29. Mai, 14<sup>Uhr</sup>, auf dem Friedhofe in Eisdorf statt.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Frieden“ (Max Burkelt), Kl. Steinstr. 4 bis Freitag 13 Uhr entgegen.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens zeigen hocheifrig an

**Annemarie Oßwald**  
geb. Mathies

**Bruno Oßwald**  
Halle, Mötzlicher Str. 64.

**Zöpfe**

und Ersatzteile  
Damen-Kopfwäsche  
und Frisieren  
billig

**Zopi-Sieber!**

nur Leipziger Str. 33

Nach langem schwerem Leiden verschied heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Tante

**Frau Marie Brode**

geb. Rau

im 49. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer

Im Namen der Hinterbliebenen

**Eduard Brode**

Halle (Saale), den 27. Mai 1931  
Tholuckstr. 3 b.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 10 Uhr von der Kapelle des Südrhofes aus statt.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme beim Heimange unseres lieben Entschlafenen, des Weichenstellers I. R.

**Hermann Winter**

sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Anna Winter**

geb. Rost.

Stumsdorf, Karlsruhe i. B.

Jüterbog, Münster i. W.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimange meines lieben Mannes sage ich allen herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer

**Anna Stümpfel**

geb. Städter.

Glauchauer Str. 66.

**Familien-Drucksachen**

fertigt schnell und sauber an

**Otto Henschel-Drucker**

333, 585, 750 od. 900 gestempelt d. Stck. 4—40M.

Juwelier  
**Tiffel**  
Trauringe  
Schmeerstr. 12

**Zurück**  
San.-Rat Dr. med. Schädlich

**Geboren:**  
Merseburg: Hermann Lange und Frau Margarete ein Sohn.  
**Verheiratet:**  
Herrn: Karl Weber u. Frau Marie geb. Jacob.  
Herrn: Friedrich, Fr. Weier u. Fr. Charlotte geb. Weimar.

**Gestorben:**  
Halle: Frau Minna Grube geb. Schmidt, 50 J. (Weid. 29. 5. 14<sup>Uhr</sup>).  
Frau Karoline Brode geb. Wittig, Seckwitzstr. 6.  
Hennigsdorf: Curt Krauß, Pflanzstr. 23 (Weid. 29. 5. 9<sup>Uhr</sup>).  
Görsdorf: Hrn. Friedrich, Zähler, Schulzstr. 5 (Weid. 29. 5. 14<sup>Uhr</sup>).  
Gersdorf: Frau Schreiber (Weid. 30. 5. 14<sup>Uhr</sup>).  
Hennigsdorf: Otto Dumke, Invalide, 38 J.  
Görsdorf: Frau Hedwig, Fleischermeister, 51 J. (Weid. 25. 5. 15<sup>Uhr</sup>).  
Merseburg: Frau Margarete Wöhring geb. Kleinohm, 47 J.  
Zadlau: Fr. Wilhelmine Griebensheim geb. Pilling, 84 J. (Weid. 29. 5. 15<sup>Uhr</sup>).

**Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50% mehr bezahlen als bei uns?**  
Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermehrung hoher Kosten für Ladematerial usw.  
**Die Beweise unserer Leistungsfähigkeit:**  
Echte Silber-Lunette, 10 Steine **7.50**  
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine **10.-**  
Gold-Double, 10 J. Gr., 10 St. **11.-**  
Echt Gold, 500 gest., 10 Steine **17.75**  
Echt Gold, 500 St. Ankerwerk **22.75**  
Platin, 10 Steine m. Lederbd. **11.00**  
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine **12.75**  
Gold-Double, 10 J. Gr., 10 St. **14.75**  
Echt Silber, 800 St. Ankerwerk **15.75**

**Uhrenhaus Präzision**  
G. m. b. H.  
Halle a. S., Große Ulrichstr. 63  
Verkaufsstellen:  
Leipzig, Neumarkt 24  
Dresden, Amalienstraße 13  
Magdeburg, Breiter Weg 38  
Hannover, Bahnhofstraße 67  
Breslau, Schweditzer Straße 54  
Katalog mit 200 Uhren gratis durch uns. Zentrale Dresden, Amalienstr. 13  
Direktor Versand an Privat!

**3 Geschlechter rühmen heute Tiffel's Trauringe**  
Merkt's ihr Bräute! Massiv Gold  
Echte Münchener Loden-Mäntel wasserdicht imprägniert für Damen, Herren, Kinder  
Viele Neuheiten! Zur Reise unentbehrlich! empfiehlt  
**H. Schnee Nacht.**  
Halle (Saale)  
Gr. Steinstr. 84.

**Holenträger**  
sehr große Auswahl. G. Schnee Nacht. Halle, Gr. Steinstr. 84.  
**Echte Münchener Loden-Mäntel**  
wasserdicht imprägniert für Damen, Herren, Kinder  
Viele Neuheiten! Zur Reise unentbehrlich! empfiehlt  
**H. Schnee Nacht.**  
Halle (Saale)  
Gr. Steinstr. 84.

**Gallensteinkranke**  
Bevor Sie sich behandeln lassen, fordern Sie kostenlos Prospekt über meine ges. gesch. Kur D. R. P. 56551 Ankerwerk - Schreib auch v. Arzt  
**Naturheilmittel Institut H. Kuntz**  
Fernsprecher 34481

**Für den Sportsman**

- schwarz Rindbox-Reitsattel . . . . . 34.00
- braun Rindbox-Motorpadsattel . . . . . 24.00
- braun Rindsportleder-Tourensattel . . . 10.50
- schwarz Chromleder-Fußballstiefel 11.00 10.00
- weiß Leinen Tennisschuh mit roter Gummisohle 5.00 4.50
- Segeltuch-Turnschuh 27.30 31.35 36.42 43.46
- mit Chromleder Sohle. 1.75 1.90 2.10 2.50
- braun Rindleder Sandalen 3.25 3.50 4.60 5.35
- Fußbälle von MK. 4.50 an

**H. Wiezach Schuhwaren**  
en gros und en détail  
nur Kleine Ulrichstraße 11/12

**29.- für alle Kranken**

habe ich meine Praxisräume verlegt und bin stets Sonnabends 8<sup>Uhr</sup>—12 und 2—6 Uhr zu sprechen.  
Morgens 7 Uhr mitbringen  
**C. Holle, Merseburg, Markwardstraße 24**

**Wohnungen für Erholung**

Suchende Ehepaare, auch Einzelzimmer für alleinl. Damen u. Herren in Staßfurt (Stadthaus) mit u. ohne Möbel, mit u. ohne Koch-, brazierfähige Verpflegung, Gr. Vergärten am Walde, Sonnenbad, Luftbäder, Meise oder Jagdschänke. **Saus Kronberg.**

**Stangensberg-Feiergenuss**

Im Wege der Stangensberg-Feiergenuss soll das in Bernburg belegene, auf den Namen des Stangensberg-Feiergenuss Paul Papenholz in Bernburg eingetragene Grundstück an der Schanitzstr. am 18. Juni 1931, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsfläche, Zimmer Nr. 9, veräußert werden.  
Bernburg, den 20. Mai 1931.  
Das Amtsgericht.

**Ämtliche Bekanntmachungen**

Schweinefleischzählung  
Am Montag, dem 1. Juni d. J., findet auf Veranlassung der Reichsregierung wieder eine Schweinefleischzählung statt. Die Erhebung dient nur statistischen Zwecken. Wir erwarten von den Schweinehaltern, daß den Zählern die erforderliche Auskunft bereitwillig erteilt wird; wer sie verweigert, macht sich strafbar.  
Sangerhausen, den 27. Mai 1931.  
Der Magist. Dr. Weher.

**Öffentliche Mahnung**

Die Steuer von bebauten Grundstücken und die Gebäudesteuer für den Monat April 1931 sind bis zum 31. d. M., an die hies. Steuerkasse zu zahlen. Nach diesem Zeitpunkt verbleibende Reste werden zugunsten des Fiskus verfahren.  
Balleisberg, den 22. Mai 1931.  
Der Magist.

**Bekanntmachung**

Der Weg von der Güterstraße nach der Bucherei ist wegen Instandsetzungsarbeiten bis auf weiteres für Fußgänger aller Art gesperrt.  
Sangerhausen, den 27. Mai 1931.  
Die Polizeiverwaltung.

**Öffentliche Mahnung**

Die Steuer von bebauten Grundstücken und die Gebäudesteuer für den Monat April 1931 sind bis zum 31. d. M., an die hies. Steuerkasse zu zahlen. Nach diesem Zeitpunkt verbleibende Reste werden zugunsten des Fiskus verfahren.  
Balleisberg, den 22. Mai 1931.  
Der Magist.

**Aus anderen Zeitungen:**

Stangensberg-Feiergenuss  
Im Wege der Stangensberg-Feiergenuss soll das in Bernburg belegene, auf den Namen des Stangensberg-Feiergenuss Paul Papenholz in Bernburg eingetragene Grundstück Riesenburger Straße 4 am 17. Juni 1931, 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsfläche, Zimmer Nr. 9, veräußert werden.  
Bernburg, den 20. Mai 1931.  
Das Amtsgericht.

**Schweinefleischzählung**

Am Montag, dem 1. Juni d. J., findet auf Veranlassung der Reichsregierung wieder eine Schweinefleischzählung statt. Die Erhebung dient nur statistischen Zwecken. Wir erwarten von den Schweinehaltern, daß den Zählern die erforderliche Auskunft bereitwillig erteilt wird; wer sie verweigert, macht sich strafbar.  
Sangerhausen, den 27. Mai 1931.  
Der Magist. Dr. Weher.

